



**Westfälische Hochschule**  
Gelsenkirchen - Bocholt - Recklinghausen  
Neidenburger Straße 43  
45897 Gelsenkirchen

**Viviane Seifert**

Präsident - Studierendenparlament

**Alexander Denk**

Stellv. Präsident - Studierendenparlament

**Patrick Rajnowski**

2. Stellv. Präsidentin - Studierendenparlament

**Tagesordnung für die Sitzung am 03.09.2018 um 14 Uhr in Recklinghausen**

1. Begrüßung
2. Formalien (5 Min.)
  - a. Beschluss über die Tagesordnung
  - b. Protokoll der Sitzung vom 30.07.2018
3. Eingänge und Mitteilungen (5 Min.)
4. Berichte der Ausschüsse (15 Min.)
  - a. Haushaltsausschuss
  - b. Kommunikationsausschuss
  - c. Kontaktausschuss
  - d. Personalausschuss
  - e. Satzungsausschuss
  - f. Sanktionsausschuss
  - g. AkaFö Verwaltungsrat
  - h. AStA berichtet
5. AStA Wahl: (90 Min.)
  - a. Finanzen
  - b. Wahlleitung
  - c. Wahlausschuss
6. AStA Einspruch: Referatsstellen (20 Min)
7. AStA Antrag: ErstiParty (5 Min)
8. Antrag Schwarze Liste für Gremienmitglieder (15 Min)
9. Antrag Änderung Wahlordnung (10 Min)
10. Antrag Gremienstimmung AStA Vorstand (20 Min)
11. Antrag Härtefallordnung (15 Min)
12. Sonstiges (5 Min.)
  - a. Termin - nächste Sitzung 17.10.18



## **Protokoll zur 5. Sitzung des Studierendenparlaments am 03.09.2018**

**Beginn: 14:16 Uhr**

**Ende: 00:00 Uhr**

**Teilnehmer/innen:** siehe Teilnehmerliste

### **Kuchen für Oktober Sitzung, 03.09.2018, Stand 14:05 Uhr:**

Anwesend sind Thomas Beckschwarte, Rocco Evangelista, Mike Mathis, Alexander Denk, Michael Frieg, Alexander Schauer, Dimitrij Jedich, Nadine Luker, Simone Dahl. Der Rest muss Kuchen mitbringen

### **1) Begrüßung**

Die Präsidentin Viviane Seifert eröffnet die Sitzung am 03.09.2018 um 14:16 Uhr .  
Das Studierendenparlament ist mit 10 von 19 Mitgliedern beschlussfähig.

### **2) Formalien**

#### **a) Beschluss über die Tagesordnung**

Änderungen:

- Sonstiges
- b) Wahl neue Mitglieder Sanktionsausschuss
- c) Wahl neue Mitglieder Haushaltsausschuss

|    |            |
|----|------------|
| 10 | Ja         |
| 0  | Nein       |
| 0  | Enthaltung |

Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

#### **b) Protokoll der Sitzung vom 30.07.2018 in Gelsenkirchen**

Änderungen im Protokoll: keine

|   |            |
|---|------------|
| 9 | Ja         |
| 0 | Nein       |
| 1 | Enthaltung |

Das Protokoll wurde angenommen.

### **3) Eingänge und Mitteilungen**

Es werden zwei Jacken nachbestellt für Thomas B. und Alexander S.

### **4) Berichte der Ausschüsse**

#### **a) Haushaltsausschuss**

- Einige FSV-Bücher müssen nachgeprüft werden. Die Bücher der FSV Informatik aus den Jahren 14/15 und 15/16 wurden geprüft. Das Buch der FSV Chemie aus 17/18 ist erstgeprüft. Die Bücher der FSV Physikalische Technik der Jahre 15/16 und 16/17 wurden geprüft. Mit der FSV Ver- und Entsorgung wurde sich getroffen, mit der FSV Maschinenbau ebenfalls.

#### **b) Kommunikationsausschuss**

- nichts neues

#### **c) Kontaktausschuss**

- In BOH haben keine Sitzungen stattgefunden. In GE ist nichts Hochschulrelevantes besprochen worden. Nachtrag zur gemeinsamen Party der FSV Maschinenbau und JPR: die Aussage GEMA- und Schankgebühren seien nicht notwendig stammt von Alexander F. und Marvin H.. Adrian S. hat sich aufgrund des Konfliktes mit der FSV Inftec per Mail an das StuPa gewandt, der Kontaktausschuss versucht zu vermitteln.

#### **d) Personalausschuss**

- Bisher nur wenige Bewerbungen. Ende von AStA Amtszeiten, dieses Jahr: 30.11.18 Robert W. und 31.12.28 Xenia M.. Diese Stellen müssen dann ausgeschrieben werden. Es besteht aktuell eine interne Diskussion über den zweiten Bewerbungsbogen, der vom Personalausschuss aktuell genutzt wird.

#### **e) Satzungsausschuss**

- Härtefallordnung ist zum Anwalt gegangen, Ordnung steht und kann zum Abschluss freigegeben werden

#### **f) Sanktionsausschuss**

- nichts neues

**g) Akafö-Verwaltungsrat**

- nichts neues

**h) AStA berichtet**

- Vom Kanzler ist ein Schreiben zur Situation FSV Wing RE bzgl. der Skriptebestellungen der letzten Jahre eingegangen. Der Kanzler bittet um eine Stellungnahme der Studierendenschaft, wie die doppelte Abrechnung von Skripten in Zukunft verhindert werden kann.
- Öffentlichkeit stellt eine Projektstelle zum Semesterstart für drei Monate ein.
- Eine Shopangestellte (Brigitte S.) ist als Entlastung für Christiane R. eingestellt worden.
- Die Ersti-Woche soll durch kurze Werbung vom AStA und StuPa ersetzt werden. Dies soll während der ersten Vorlesungswochen an allen Standorten stattfinden, um die Absprache mit den Professoren wird sich gekümmert.
- Das Gremienfahrzeug für Bocholt wurde gekauft und ist angemeldet. Warnwesten und Fahrtenbuch, evtl. Versicherungen müssen noch geklärt werden. Das Fahrzeug wird dann nach BOH transportiert.
- Es stehen noch Außenstände von einem ehemaligen AStA-Referenten aus. Mahnungen und Zahlungsaufforderungen sind geschrieben worden, der nächste Schritt wäre ein anwaltliches Schreiben, bleibt das wirkungslos wird ein Mahnverfahren eingeleitet.
- Die Datenschutzerklärungen sind an die Mitglieder des StuPas ausgeteilt worden.
- Ersti-Party findet am 16.11. statt. Die Einstellungsverträge müssen allerdings angepasst werden.
- Next-Bike sollen den Vertrag über die Kooperation an den AStA schicken.
- Der Kanzler hat dem AStA Vorstand geraten, dass ein Berater konsultiert wird, der den Finanzer dauerhaft beratend unterstützt. Das Steuerbüro des AStA's ist angefragt worden.
- David C. hat beim AStA Vorstand Beschwerde eingereicht, dass ihm einen Monat keine Aufwandsentschädigung ausgezahlt worden ist.
- Es ist geplant, dass eine Art "AStA-Handbuch" geschrieben wird. Es handelt sich um ein Nachschlagewerk, das jedem neuen Referenten vorgelegt werden kann.
- Thema Mahnverfahren: CEMA Online ist ein zentraler Melderegister für Mahnverfahren, ein Vertrag zur Kooperation ist eingegangen und soll unterschrieben zurückgehen.
- Die Planungen der Ersti-Veranstaltungen in RE sind soweit durch, Kemals Einarbeitung ist im Gange.

*Patrick R. betritt die Sitzung um 14:39 Uhr und übernimmt das Protokoll*

- 

**5) AStA Wahl:**

**a) Finanzen**

Alle Gäste verlassen die Sitzung um 14:40 Uhr.

- Bewerber Julian P.-Gespräch/Befragung startet um 14:40 Uhr.

14:42 Das StuPa und der AStA sprechen nun über das Bewerbungsgespräch.

**14:45 Das StuPa ist mit 11 von 18 Mitgliedern beschlussfähig.**

**Finanzen: Bewerber Julian P.**

|    |            |
|----|------------|
| 10 | Ja         |
| 0  | Nein       |
| 1  | Enthaltung |

Julian P. nimmt die Wahl an.

**b) Wahlleitung**

Nico D. und Alexandra B. können nicht persönlich zur Wahl erscheinen

Rocco beantragt eine Mehrheitswahl

11 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltung

**14:51 Das StuPa ist mit Anzahl von 18 Mitgliedern beschlussfähig.**

**Wahlleitung: Bewerber Nico D. und Alexandra B.**

|    |              |
|----|--------------|
| 11 | Nico D.      |
| 9  | Alexandra B. |

**c) Wahlausschuss**

Es gab keine Bewerbungen

**6) AStA Einspruch: Referatsstellen**

Laura stellt ihren Einspruch vor.

Alex D.: Was kann man machen um den Workload zu entlasten.

Laura: Die Standorte sollen sich mehr untereinander unterstützen, dafür müsse aber auch eine frühzeitige Ankündigung geschehen.

Eike weist auf die schwierige Standortproblematik hin. Selbst eine Beitragserhöhung würde es nicht lösen, da es sich einfach mittlerweile so weit entwickelt hat, dass man mehr macht, als es sich für das Amt ergibt. Rücklagen sollen ja nicht dafür ausgegeben werden, woran man auch nicht rütteln kann, weswegen es nur darauf hinauslaufen kann, die Arbeit so zu regulieren, dass es sich in einem studiumfreundlichen Pensum hält.

Rocco fragt: Warum macht ihr denn so viel? es wird ja auch nicht intern erörtert.

Eike: Das stimmt, er wird auch für sein Team vor Ort mehr darauf achten, dass die Referenten sich nicht überarbeiten bzw ihr Studium darunter leidet.

Rocco: Es müsste erörtert werden was sich wo lohnt und was man am besten umsetzt. Für die Zukunft sollte man ein Konzept erarbeiten, wie Stellen finanziert wurden, ggf an anderer Stelle einstampfen um so auch Planungssicherheit zu haben. Er weist nochmal darauf hin, dass der Beschluss beim letzten Mal rechtswidrig war und so nicht hätte durchkommen dürfen

Eike antwortet, dass der Punkt beim letzten Mal nicht bekannt war. Eine Umstrukturierung ist wohl eher schwierig, da einfach an vielen Stellen ein Bedarf herrscht. Entweder man klärt die Finanzierung oder schafft ein Programmplan um Überarbeitung zu verhindern.

Vivi erwidert, eine Umstrukturierung wäre durchaus möglich, zum Beispiel bei der 3. Öffentlichkeitsstelle oder Kultur in Gelsenkirchen, welche umgeplant werden könnten.

Eike: vor Ort hört er in GE, dass ständig ein hoher Arbeitsaufwand herrscht, so dass eine Umstrukturierung wenig Sinn ergeben würde

Laura fügt hinzu, dass es schon Möglichkeiten gibt, alleine das Personal standortübergreifend einzusetzen oder Projektstellen zu schaffen wären mögliche Optionen. So wie es jetzt läuft geht es aber für die Zukunft nicht, jedoch sollte, wenn der Beitrag erhöht wird auch eine Mehrleistung geboten werden. Jedoch ist das aktuell keine Option, sondern es sollte eher ein Konzept der Arbeitsstruktur erstellt werden, so könnte man HoPo ggf auch zurückstellen

Mike fragt, ohne es böse zu meinen, ob es an der Menge der Arbeit oder an der Effizienz liegt? Aktuell haben wir nicht viele Bewerber, was an der Außendarstellung liegen könnte, z.B. zu wenig Output und damit verbunden eine geringere Wahrnehmung des AStA als Plattform um Dinge zu bewegen.

Eike: Das ist eine andere Baustelle, mehr Bewerber würden am Ende eh nur zu einem Referenten führen.

Thomas: Werden Stunden erörtert? SummerJam war für alle Beteiligten ein enormer Zeitaufwand aber kaum einzuschätzen

Laura: Zum Teil machen das die Referenten aber am Ende ist es auch ein Ehrenamt, es gibt keine min. Stundenzahl, was auch nicht kontrolliert wird, da die Referenten eigenverantwortlich arbeiten. Es gibt manchmal Peaks wie Ersti Party oder Summerjam. Es würde das Team mehr fördern, wenn man Standortübergreifend agieren würde, dafür ist aber eine frühzeitige Planung nötig

Eike: Es gab den Punkt ja auf der letzten Sitzung, das sind nicht die enorm zeit fressenden Punkte, sondern die Organisation vorab, Planung wer was macht usw.. Reine Manpower ist nicht der Punkt.

Thomas: Wie wird es im Team vermieden, dass Arbeit doppelt anfällt? Oder Veranstaltungskonzepte für die folgenden Jahre festgehalten.

Eike: Grundsätzlich wird aktuell am QM gearbeitet, dazu wurden auch Arbeitsprozesse im Team festgehalten, jedoch fallen die Studien da an, wo es dann Probleme gibt. Bsp. SummerJam gab es Genehmigungsprobleme, wie wo was aufgebaut wird usw, im Blueprint steht nur die Abfolge von arbeiten.

Thomas: Das sind doch alles Dinge die wir in diesem Jahr gelernt haben, das kann man ja auch fürs nächste Jahr nehmen, da der Aufbau ja der selbe sein sollte.

Eike: Ja, das lässt sich fürs nächste Jahr auch wieder anwenden und ggf. dadurch Zeit einsparen.

Rocco stellt einen Antrag auf Beendigung der Diskussion

**Das StuPa ist mit 11 von 19 Mitgliedern beschlussfähig.**

|    |            |
|----|------------|
| 10 | Ja         |
| 0  | Nein       |
| 1  | Enthaltung |

Es wird über den Einspruch abgestimmt:

**Das StuPa ist mit 11 von 19 Mitgliedern beschlussfähig.**

|   |            |
|---|------------|
| 9 | Ja         |
| 0 | Nein       |
| 2 | Enthaltung |

Vivian rät, dass der AStA das Konzept erstmal intern erarbeitet.

**Vivi stellt folgenden Antrag:**

“Die Ausschreibung für die neue HoPo GE Stelle wird erstmal ausgesetzt.”

Es wird darüber abgestimmt, ob der Antrag direkt behandelt werden soll:

**Das StuPa ist mit 11 von 19 Mitgliedern beschlussfähig.**

|    |            |
|----|------------|
| 10 | Ja         |
| 0  | Nein       |
| 1  | Enthaltung |

Es wird über den Antrag abgestimmt:

**Das StuPa ist mit 11 von 19 Mitgliedern beschlussfähig.**

|   |            |
|---|------------|
| 6 | Ja         |
| 0 | Nein       |
| 5 | Enthaltung |

Damit wurde dem Antrag stattgegeben.

**7) AStA Antrag: Ersti Party**

Laura stellt ihren Antrag vor.

Es wird über den Antrag abgestimmt:

**Das StuPa ist mit 11 von 19 Mitgliedern beschlussfähig.**

|   |            |
|---|------------|
| 9 | Ja         |
| 0 | Nein       |
| 2 | Enthaltung |

Damit wurde dem Antrag stattgegeben.

15:28 Pause



15:38 Pause Ende

## **8) Antrag: Schwarze Liste für Gremienmitglieder**

Michael trägt den Antrag von ihm und Alexander D. vor.

Patrick hält das Konzept für schwierig umsetzbar, vor allem da es keinerlei rechte für die Beschuldigten vorsieht, was er für moralisch schwierig hält. Zumal es nur den AStA gibt, bei dem Personen abgewählt werden können.

Alexander D.: Im AStA wäre es tatsächlich Möglich. Er findet, dass die betreffenden Personen nicht gewählt werden sollten. Z.B. wären Personen die im StuPa kaum anwesend waren keine geeigneten Kandidaten. Das wäre ein Fall für den Sanktionsausschuss.

Michael fügt hinzu: Der Skandal mit den Skripten wäre z.B. auch so ein Fall, bei den man Personen ausschließen sollte.

Mike findet die Idee gut, sieht aber die Durchführbarkeit eher kritisch, ggf. detaillierter Planen und an Sanktionsausschuss weitergeben. Er schlägt vor den Antrag dann in Kooperation mit Alexander D. und Michael weiter zu planen.

Rocco sieht rechtliche Probleme, er stellt sich die Fragen, wer die Entscheidungen trifft oder wo wird die Grenze gezogen? Immerhin geht es am Ende immer noch um eine demokratische Wahl.

Laura weist darauf hin, dass die Wahlordnung und Satzung der Studierendenschaft dafür angepasst werden müssten. Sie unterstützt Roccas Bedenken.

Alex: Gibt es bereits Punkte die geklärt werden?

Laura: Darf man es denn? Wie lange steht man drauf? Widerspruchsrecht?

Der Antrag wird zurückgezogen und die Punkte an den Sanktionsausschuss weitergegeben

## **9) Antrag: Änderung der Wahlordnung**

Alexander D. stellt den Antrag von ihm und Michael vor.

Vivi: Es ist aktuell schon nicht einfach ausreichend Bewerber zu bekommen, wie man aktuell auch sieht. Durch die Änderung würde es wohl schwierig werden, zukünftig Bewerber zu finden, da die meisten Bewerber aus den Gremien selbst kommen.

Michael: Aktuell sind ja auch Semesterferien, dadurch bekommen die Leute das auch nicht wirklich mit.

Alexandra: Andere Hochschulen haben es auch verboten, z.B. Uni Essen. Aufgrund von gemauschel usw., ansonsten sollten sich auch andere Personen doch finden lassen?

Thomas: Wenn diejenigen die Wahl manipulieren, dann sollte man die ausschließen, die sich zur Wahl stellen und nicht die die in einem Gremium sind. So können ja auslaufende Referate ruhig als Wahlleitung auftreten.

Eike: Mitglieder die schon gewählt sind oder auch AStA Mitglieder sollte man nicht ausschließen, da diese ja die Erfahrung haben um so eine Wahl durchzuführen.

Rocco: Die Regelung gibt es noch nicht lange, es wurde eingeführt, weil sich einfach kaum Bewerber gefunden haben, um die Wahl zu organisieren. Es wurde extra darauf geachtet, dass der Wahlausschuss am Ende noch neutral ist, da es das Kontrollgremium ist. Er sieht auch nicht das Problem der Wahlbeeinflussung, es hat sich auch in der Vergangenheit nicht so gezeigt.

Eike: Sieht man das letzte Jahr, mit Patrick konnte durch die Erfahrung viel umgesetzt werden. Bei Personen die keine Erfahrung haben, würden einfach viel mehr Kosten dadurch anfallen, dass diese Mehrarbeit leisten müssen.

Rocco: Selbst bei der Auszählung wird strikt darauf geachtet, dass niemand bei seiner eigenen Wahl die Auszählung durchführt.

Sandra sieht den Ausschluss des AStAs unkonstruktiv, da man dort viele potentielle Helfer hat. Bei den Bewerbungen gab es letztes Jahr überwiegend nur Gremienmitglieder und selbst sie hat die Wahl durch zufall mitbekommen. Führt auch zu der bredouille, dass HoPos die die Wahl unterstützen sollen, selbst auch eigentlich nicht zur Wahl antreten können. Ebenso sollte man nicht direkt allen pauschal solche Dinge unterstellen.

Sebastian schlägt vor, die HoPos mit der Wahl zu beauftragen, damit hätte man direkt Personen vor Ort und auch konstanten.

Patrick und Rocco: Finanzierung schwierig, aber vom Konzept her nicht verkehrt, da HoPos am Standort präsent sind.

Mike: Schlägt vor die FSVen auszuschließen. Er hat selbst zwei FSVen die schon Probleme haben Kandidaten zu finden und wenn dann auch noch Personen nicht in die FSV dürfen, wenn sie Wahlleitung machen. Plädiert da auch eher für die HoPo-Lösung.

Alexander D.: Ggf. Änderung auf Mitglieder die sich für eine Wahl aufstellen wollen.

Thomas sieht das positiver aber sieht das Problem, dass sich kaum Menschen bewerben würden.

Eike sieht es kritisch mit den HoPos, da der Arbeitsaufwand, aus eigener Erfahrung, viel zu hoch dafür ist

Alexander D. schlägt vor: Umstrukturierung von AStA, zwei HoPos, beide für die Wahl.

Eike: Generell möglich aber nicht für die komplette Wahl, heißt zwei HoPos müssten pro Standort fungieren.

Sebastian: Wenn grundsätzlich nichts gegen die Lösung mit den HoPos spricht, würde man das ganze auf der Vorstandssitzung im AStA besprechen und als Konzept ausarbeiten.

Der Antrag wird zurückgezogen.

## **10) Antrag: Gremienstimmung und AStA Vorstand**

Michael und Alex stellen den Antrag vor.

Laura: Findet den Rahmen des Antrags nicht richtig, vor allem ohne vorher mit dem Vorstand zu sprechen, unabhängig von der Intention die zwar gut gemeint ist, dennoch nicht gut ankommt. Es wäre eher was für ein Treffen zwischen dem StuPa-Präsidium und dem AStA-Vostand.

Alex erwidert korrekt aber in kleiner Runde wird es nicht gut protokolliert. So hat das gesamte StuPa ein interesse daran, was vorgeht, weswegen es nicht in kleiner Runde durchgeführt werden sollte.

Laura: Grundsätzlich hat jeder ein recht so einen Antrag zu stellen, aber die Art und weise ist nicht korrekt.

Alex: Möchte keine Maßnahmen sondern die einzelnen Anhören und fragen, wo es knartscht usw. Auf dem Flur wäre es unangebracht und kleine Gesprächsrunden würde in der Runde bleiben und nicht das gesamte StuPa einschließen.

Vivi schlägt vor: Statt große runde, in kleiner Runde diskutieren und die ergebnisse zu präsentieren.

Alex möchte Missverständnisse vermeiden, weswegen er weiterhin für sein Konzept plädiert.

Mike: Alles nachvollziehbar, findet aber eine kleine Runde mit Protokoll besser, um missverständnisse vorzubeugen, müssen nunmal alle es vor veröffentlichung absegnen.

Sebastian: Leider wurde das letzte Treffen zwischen Präsidium und Vorstand vor der letzten Sitzung, leider durch die Finanzerproblematik belastet, bittet aber wenn dann eher um eine Sondersitzung, nicht öffentlich, würde aber eher ein regelmäßiges treffen mit dem Präsidium präferieren. Ansonsten steht er jederzeit für gespräche offen.

Eicke: Unterstützt Sebastian bzgl. der Sondersitzung; Findet das gerade abgelaufene als perfektes Beispiel: man muss nicht alles über ein Antrag regeln, sondern es hätte in einem direkten Gespräch besser gelöst werden können. Bsp AStA- StuPa; Genauso gibt es im AStA - AStA Vorstand Kommunikationsprobleme. Das Problem lässt sich aber nicht über eine Vorladung lösen, sondern auch über eine kleine Runde, auch wenn vll. Informationen dabei verloren gehen könnten. Das AStA Team sollte zwei bis drei Vertreter wählen, AStA Vorstand und StuPa Präsidium, in der Runde wird dann versucht die Probleme zu erörtern und Lösungen zu finden. Ansonsten sieht er kein Erfolg, wenn man den Antrag so durchzieht, da es so rüberkommt, als würde man an den Pranger gestellt werden.

Alex: Warum sollte es so nicht klappen?

Eicke: Es umfasst nur ein Teil der gesamten Problematik was weitere kreise nach sich zieht und auf diese Weise können sie nicht so einfach gelöst werden.

Alex versteht, dass es sich als angriff anfühlt, es ist aber absolut nicht deren Absicht. Es gab auch die Überlegung es im kleinen Kreis zu lösen, aber aus genannten Gründen wurde davon abgesehen. Selbst die AStA Juni Sitzung, bei dem das Thema erörtert wurde, blieb bisher ohne Erfolg.

Rocco: Grundsätzlich sind Einzelgespräche ein gute Idee, aber er hat schon das Vertrauen ins Präsidium, dass diese die bedeutenden Themen aus einem Gespräch in kleiner Runde auch weitertragen und auf dem laufenden halten.

Michael merkt schon seit Monaten die Spannungen im AStA, die Umfrage am Campus Bocholt hat dies ja auch aufgeworfen und daraus hat sich die Idee entwickelt, dass man an dem Problem arbeiten möchte.

Eicke: Wie kommt man von der Umfrage auf die Aufforderung wie es im Antrag steht?

Alexander D.: Es ist keine Vorladung, sondern es sollen in den Einzelgesprächen die Probleme erörtert werden.

Laura: Die Motivation ist ja gut aber die Art und Weise ist kontraproduktiv, da vorher nicht miteinander gesprochen wurde. So wie es angegangen wurde, sorgt eher für weitere Spannungen zwischen den Gremien.

Sebastian: Die Kommunikation zwischen den Team AStA und Vorstand ist zwar besser geworden aber es bedarf auch noch viel Arbeit, es ist auch nicht in einem Gespräch lösbar, sondern bedarf vieler Gespräche, dass geht halt nicht von heute auf morgen.

Alex: Solche Themen wie Ausgrenzung StuPa - Vorstand wäre auch ein Punkt, welcher bei so einem Gespräch erörtert werden könnte, es geht dabei nicht nur um AStA-Intern, sondern auch was können wir vom StuPa besser machen, um euch zu helfen? Und wenn es voran geht, heißt es nicht das es besser ist.

Sebastian: Es geht nicht von heute auf morgen bei 30 Referenten.

Laura denkt, dass so etwas nicht beantragt werden muss, sondern dies lässt sich auch mit den bisherigen Mitteln so umsetzen, da wirkt ein Antrag erheblich härter.

Michael stellt den Antrag auf Ende der Diskussion:

**Das StuPa ist mit 11 von 19 Mitgliedern beschlussfähig.**

|    |            |
|----|------------|
| 11 | Ja         |
| 0  | Nein       |
| 0  | Enthaltung |

Es wird über den Antrag abgestimmt:

**Das StuPa ist mit 11 von 19 Mitgliedern beschlussfähig.**

|   |            |
|---|------------|
| 5 | Ja         |
| 2 | Nein       |
| 4 | Enthaltung |

Der Antrag wurde angenommen.

Pause 16:58

Pause Ende 17:19

## 11) Antrag Härtefallordnung

Rocco stellt die Härtefallordnung vor, welche bereits von einem externen Anwalt geprüft und abgesegnet wurde.

§4 (4) und (8)

Anwalt hat die Formulierung "schriftlich" gewählt, weil geläufiger, Rocco würde aber lieber "textform" vorschlagen, da dies auch E-Mail beinhalten würde.

§2 (1) Ergänzung "(...)müssen und für die(...)"

Des weiteren, werden folgende Änderungen mit aufgenommen:

- Ausweisnummer wird auf dem Antragsformular mit erfasst, um ggf. das Alter bzgl. Krankenkasse zu kontrollieren
- Ehepartner wird um Lebenspartner ergänzt
- "umgehende" Rückmeldung der Begründung bei Abweisung
- Archivierungsdauer wird auf 10 Jahre erhöht

Es wird empfohlen, die Ordnung den Antragstellern vorab zur Verfügung zu stellen

17:57 Simone verlässt die Sitzung

Es wird über den Antrag abgestimmt:

**Das StuPa ist mit 10 von 19 Mitgliedern beschlussfähig.**

|    |            |
|----|------------|
| 10 | Ja         |
| 0  | Nein       |
| 0  | Enthaltung |

Der Antrag wurde angenommen.

## 12 StuPa-Wahlen

### a) Sanktionsausschuss

Es werden Alexander D. und Michael vorgeschlagen:

|    |              |
|----|--------------|
| 8  | Alexander D. |
| 10 | Michael      |

Alexander D. und Michael sind gewählt und nehmen die Wahl an.

### **b) Haushaltsausschuss**

Es wird Alexander S. vorgeschlagen

|    |            |
|----|------------|
| 10 | Ja         |
| 0  | Nein       |
| 0  | Enthaltung |

Alexander S. ist gewählt und nimmt die Wahl an.

## **11) Sonstiges**

- a) Termin nächste Sitzung **17.10.2018 um 17:30 Uhr in Bocholt**
- b) Sebastian erhebt das Wort:  
Er plant zum 28.02.2018 seinen Rücktritt. Er hat aber vor, als StuPa-Kandidat zu kandidieren. Er fragt, wie es da mit einer Übergangslösung aussieht, da er nicht kommissarisch weitermachen kann.  
Es wird sich dafür entschieden die Stelle als Ankündigung auszuhängen und zur nächsten Sitzung soll nochmal überlegt werden, wie man ein sauberen Übergang mit einer Übergangslösung regeln könnte.

Die Präsidentin Viviane Seifert schließt die Sitzung um 18:22 Uhr.

Patrick Rajnowski  
Protokoll

Viviane Seifert  
Präsidentin